

Wolfgang Gerz

Arzt, Diplomate ICAK
Ehrenpräsident ICAK-D



Wann und wie bist Du zur AK gekommen?

Erster Kontakt 1982, als ich einen australischen Segelkollegen zu einer Chiropraktikerin in Los Angeles begleitete – sofort fasziniert und danach Beginn der Ausbildung bei David Leaf.

Was fasziniert Dich persönlich an der AK am meisten?

Bis zum heutigen Tag ist das faszinierendste die Möglichkeit, bei den meisten Patienten durch den klassischen AK-Muskelttest oft direkt die Physiologie bzw. Pathophysiologie zu untersuchen – und dann eben oft die bio-logischen Sanierungsmaßnahmen sofort testen zu können.

Von allen bioenergetischen Testverfahren gibt es keines, bei dem man mehr und unterschiedlichere Fragestellungen in Bezug auf Gesundheit und Krankheit untersuchen kann!

Warum ist die AK heute fester Bestandteil Deiner Praxis?

Wer die Pathophysiologie untersuchen kann und dies nicht tut, handelt eigentlich unethisch. Deshalb war für mich nach den ersten AK-Kursen schon 1985 klar, dass eine ganzheitlich ausgerichtete naturheilkundliche Praxistätigkeit mit AK das Non-Plus-Ultra ist.

Da AK immer ein waches Gehirn erfordert, weil ja jeder Patient neue Fragestellungen aufwirft, hält die AK-Praxis fit – und ersetzt sozusagen im Alter das Gehirn-Jogging!